

# General-Anzeiger für Halle und die Provinz Sachsen



Verlagsgesellschaft: Gr. Ulrichstraße 16, Ecke Dachritzstraße 12 bis 14 bezw. Völkersgasse 1. Eingang für Verlag, Redaktion und Anzeigenannahme: Gr. Ulrichstraße 16. — Fernsprech-Sammelnummer 79-1 Hauptfilialen: Obere Leipzigerstraße 34 (Tel. Nr. 7981) und Burgstraße 7 in Giebiendstraße (Tel. 1403). Verantwortlich für die Redaktion **Wolfgang Seitzig** in Halle.

Nummer 232 Halle, Montag den 10. September 1917 1917

## Erhebung Kornilows gegen Kerenski.

### Versuch zum Sturz der jetzigen Regierung. — Kerenski erklärt Kornilow für abgesetzt. Der Kriegszustand über Petersburg verhängt.

St. Petersburg, 9. September. (R. T. A.) Ministerpräsident Kerenski hat folgende Proklamation erlassen:  
Am 8. September kam das Dumamitglied Lwow nach Petersburg und forderte mich im Namen des Generals Kornilow an, die gesamte Zivil- und Militärverwaltung dem Generalissimus zu übergeben, bis nach meinem Entschließen eine neue Regierung bilden werde. Die Wichtigkeit dieser Aufforderung Lwows wird mir dann durch General Kornilow selbst in einer Mit-

teilung durch den direkten Telegraphenverkehr zwischen Petersburg und dem Generalstab bestätigt. Da ich diese an die vorläufige Regierung zu Händen meiner Person gerichtete Aufforderung als Versuch gewisser Kreise der Bevölkerung betrachte, die schwerste Lage auszunutzen, um so einen Zustand zu schaffen, der den Erhebungen der Revolution widerstreift, hält es die vorläufige Regierung für notwendig, für das Wohl des Vaterlandes und die Freiheit des republikanischen Regierungssystems mich damit zu betrauen,

dringende und unabweisbare Maßnahmen zu ergreifen, um alle Anschläge gegen die höchste Gewalt und gegen die von der Revolution eroberten Bürgerrechte an der Wurzel abzuwürgen. Daher ergehe ich für die Aufrechterhaltung der Arbeit und der öffentlichen Ordnung im Lande alle Maßnahmen, die ich der Bevölkerung zu gelegener Zeit anfehlen werde. Gleichzeitig befehle ich: General Kornilow hat kein Amt dem General Klembovski, dem Oberbefehlshaber der den Zugang nach Petersburg sperrenden Armee der

Vorfront zu übergeben, und General Klembovski soll vorläufig die Befehle als Generalissimus übernehmen, jedoch in Pskow bleiben; 2. Ich verhängte den Kriegszustand über Stadt und Bezirk Petersburg. Ich fordere alle Bürger auf, zur Aufrechterhaltung der notwendigen Ordnung für das Wohl des Vaterlandes mitzuwirken und die Armee und Flotte fordere ich auf, ruhig und getrennt ihre Pflicht zur Verteidigung des Vaterlandes gegen den äußeren Feind zu erfüllen.

## Deutsche Sturmerfolge in West und Ost.

(R. T. A.) Großes Hauptquartier, 10. Sept.  
Westlicher Kriegsschauplatz:  
Seeresgruppe Kronprinz Rupprecht.  
An der französischen Front und im Artois streift sich die Kampfartillerie nach vorübergehenden in einzelnen Abschnitten.  
Nach Feuerlösen drangen vielfach Erlandungsabteilungen gegen unsere Stellungen vor; sie sind überall abgewiesen worden.  
Bei den gestrigen Gefechten nördlich von St. Quentin drückten die Engländer unsere Stellungen bei Sargiacourt und Villers in geringer Breite zurück. Unsere Stellung westlich von Sargiacourt wurde heute früh zurückgewonnen.

Seeresgruppe Deutscher Kronprinz.  
An der Ostbahngegend fühlten in einigen Abschnitten französische Aufklärungstruppen gegen unsere Stellungen vor; sie wurden vertrieben.  
An der Nordfront von Verdun spielten sich tagsüber Anwesenheitskämpfe ab.  
Trotzlich von Samogonien stießen unsere Sturmtruppen in die französischen Linien beiderseits der Höhe 314 vor. Sie fügten dem Feinde schwere Verluste an und schritten mit mehr als 100 Gefangenen zurück. Außerdem betreiben sie einen Schleichangriff, der sich seit dem 7. September rings von Trossan aus nördlich der Anstiege des Gegners in selbstmännlicher Ausdauer erweist.  
Am Hoesse und am Chaume-Walde wurde mit blauer Waffe und Handgranaten erbitert gerungen. Eine

Abwendung der Lage trat durch die französischen Angriffe nicht ein.  
Westlicher Kriegsschauplatz:  
Seeresgruppe Generalmarschalls Prinz Leopold von Bayern.  
Zwischen dem Nigeldiner Meerbusen und der Düna fand im Wald- und Sumpfbereich zu erfolgreichem Gefechten unserer Sicherungen mit russischen Streifabteilungen.  
Front des Generaloberst Erzherzog Joseph.  
Mit starken Kräften führten Russen und Rumänen wiederholte Angriffe gegen die von uns erkaufte Stellungen zwischen Trosna- und Elyot-Zal.  
Der Feind wurde an allen Stellen durch Feuer und im Nahkampf zurückgeworfen und hatte schwere Verluste.

Macedonische Front:  
Nordwestlich des Mali-Sees wideten unsere Vorposten der überlegenen französischen Druck auf die Höhen südwestlich des Chirba-Sees aus.  
Am Monat August sind von Hagen gegen den Feind 64 unserer Anzüge nicht zurückgelassen, vier unserer Feststellungen abgeschloffen worden.  
An betrieblichen Zeitpausen beläuft sich der Verlust unserer Gegner auf 37 Feststellungen und wenigstens 295 Anzüge, von denen 126 hinter unserer, 169 hinter der feindlichen Front brennend zum Abwurf gebracht worden sind.  
Der Erste Generalquartiermeister:  
Lubendorff.

### Die Eroberung Rigas.

(R. T. A.) Amsterdam, 10. September. Der Militärminister des „Wochenblatt“ konstatiert in einem Artikel über die Eroberung Rigas, daß diese speziell für einen gewaltigen Einbruch in den ganzen Welt gemacht haben. Er hat bei den Entschloßenen Verhinderung hervorgerufen hat und den Kämpfern in der neutralen Gegend mit Gefangenen aufgenommen wurde. Rigas, von dem man monatelang nichts mehr gehört hat, Rigas, das die Russen, sollte es was möglich, behaupten wollen, Rigas, der Schlüssel der Ostsee, Rigas, die Stappe auf dem Wege nach Petersburg, Rigas, der große militärische und maritime Sammelplatz, der Stützpunkt des roten Nigels des unermesslichen großen Heeres — Rigas ist gefallen! Die Deutschen haben lange gewartet, aber ihre Geduld und Ausdauer haben sie reichlich belohnt gesehen. Einen großen und vor allem erlangten Erfolg haben sie davon getragen. Wir werden jetzt ganz Zentraluropa über die Befreiung der deutschen Truppen in dieser Periode des Krieges.

ihem Grundbesitz. Es soll ferner dem polnischen Ministerium die Oberaufsicht über die polnischen Arbeiter im Auslande abgegeben werden, ferner soll das polnische Ministerium die Erziehung der Bevölkerung in die Hand nehmen, ebenso die Requirierung für das deutsche Vojasungsbüro. Endlich soll das polnische Ministerium die Rekrutierung und Ausbildung eines polnischen Heeres einleiten.

### Generalleutnant v. Benninger †.

Berlin, 10. September. Generalleutnant von Benninger ist am 8. September beim Ausgehen seiner Stellung durch Schellenschuß mit Schlagenerleuchtung schwer verletzt worden und nachmittags 4 Uhr verstorben. (Wolff-Inst.)

### Zur deutschen Antwort an den Papst.

München, 10. September. In der heutigen Sitzung des Sonderausschusses beim Reichskanzler plant der „Münchener Courier“ mitteilen zu können, daß bei der deutschen Antwort an den Papst auch eine Erklärung über Deutschlands Stellungnahme zu Berlin enthalten sein werde. (Wolff-Inst.)

### Die englische Antwort an den Papst.

(R. T. A.) Washington, 10. September. Die britische Regierung hat den Vereinigten Staaten mitgeteilt, daß die englische Antwort an den Antwortsatz des Präsidenten Wilson auf die Note des Papstes ziemlich gleichlautend sei mit dem, was kürzlich Lord Cecil angegeben habe.

### Die französische Kabinettskrisis.

Genf, 10. September. Nach dem Scheitern der Kombination Ribots beruht die Meinung vor, daß die Sozialisten Thomais, Grouffier und Varenne nur in ein Ministerium eintreten werden, dessen Chef und überwiegende Mehrheit volle Bürgschaft für die Durchführung des Programmes der von den linksstehenden Gruppen geforderten Reformen bieten werden. In Poincarés erbittert man den unter diesen Lin-

den möglichen Konzepte-Chef, dem Clemenceau wenigstens für den Anfang keine Hindernisse bereiten würde. (Wolff-Inst.)

### England und die neutrale Schiffahrt.

(R. T. A.) Christiania, 10. September. Englische Mahnungen gehalten den Neutralen nur die Benutzung von Schiffen ihrer eigenen Nation. Die Verschiffung von Nippon nach Island nach Spanien in norwegischen Dampfern ist unterlag.

### Viktor Emanuels Prophezelung.

S. und J. Kriegspressequartier, 10. September. In welcher Weise der italienische König den Sieg erwartete, erzählen folgende Bemerkungen: Viktor Emanuel hielt sich im Gebiete von Görz auf und ermutigte die Truppen zu Angriffen. Mit dem Kommandanten der 2. Armee, General Capello hand er auf einem Beobachtungsposten, als die Italiener den Monte San Gabriele angriffen und sagte laut zu den Soldaten: „Dieser Tag ist für unseren Sieg entscheidend.“ Am Abend waren die Italiener zurückgeschlagen und der König mußte sich vor unserm Trommelfeuer in Görz Zuflucht nehmen. Viktor Emanuel geht sich nicht propheet. (Wolff-Inst.)

### Amerikanische Behandlung von Hollandern.

(R. T. A.) Haag, 10. September. „Münche Rotterdamsche Courant“ veröffentlicht einen Kriechbrief eines Holländers aus Rotterdam, welcher mit Enttäuschung die Behandlung schildert, welche die auf 300 geborenen Holländer auf der Reise über Amerika vor ihrer Ankunft in New York erfahren. Aus dem Brief geht hervor, daß seit 1. Mai 1917 in Niederländisch-Indien mehrere Holländer gefangen sind, die in New York ankommen, die am 13. Juli in New York ankommen, sind 40 nach Ellis-Insel gebracht worden. Die Zustände dortselbst werden in dem Briefe in den schmerzlichen Worten geschildert. Es ist ein Gefängnis der schlimmsten Sorte. Es werden dort 500 Männer, Frauen und Kinder in einem Saal

untergebracht, in dem es keine Sauberkeit gibt. Wer sich legen will, muß den Fußboden benutzen, der sehr schmutzig ist. Die holländischen Konsuln werden mit 20 Personen in einem Saal untergebracht. Es herrscht eine unbeschreibliche Luft. In dem Brief heißt es dann weiter: Die Art und Weise, wie diese Leute von den amerikanischen Behörden behandelt werden, ist unter aller Kritik. Man schießt sie in Schlafkammern ein, die von Ungeziefer wimmeln. Dort werden sie um 7½ Uhr zu Bett gebracht, wobei drei übereinander stehen und um 4½ Uhr morgens kommt ein Negler, um diese wie Tiere behandelten Menschen wieder aus den Betten zu treiben. Das Essen, das diesen Passagieren verabreicht wird, ist indermaßen. Die Klosets sind wegen des Schmutzes nicht zu gebrauchen.

### Die feindlichen Seeresberichte.

Münchener Seeresbericht vom 7. September. Westfront: In Richtung Nizza in Genes Seemal die Schiffe unter Nachbarn mit den Verbunden feindlicher Submarine. Von der feindlichen Front ist nichts Bedeutendes zu melden. Sonst überall nur Gesehener.

### Rumänische Front: Gesehener und Zusammenstoß von Petrovica.

Sankt-Johann: Gesehener.  
Tiflis: Vom 20. August bis 5. September war der Feind in den Gesehenern des Hager Gollies sehr aktiv. Feindliche Repetition erwiderte, füllte von Bernau und wurden auf Gollies erwidert einige Bomben ab. Am 3. August erwiderten feindliche Unteroffiziere im Golf von Nizza und Bernau, wobei sie etwa 40 Geschosse versenkten. Sie stießen bei dem Dorf Salsobai eine Frau, ein Mädchen und verwundeten eine Frau. Am Nachmittag traf ein deutsches U-Boot einen Transporter an und feuerte mehr als 20 Schüsse auf ihn ab. Der Transporter, der nur ein 37-Zentimeter-Geschütz hatte, nahm den Kampf auf und jagte das U-Boot zu tauchen und die Flucht zu ergreifen. Zwei Mann der Verwundeten des Transporters wurden verletzt. Unter Anwesenheit und Todesbedrohungen stießen bis zum letzten Augenblick in 200 Mann ab und führten ab, indem sie die Schiffe und alles schwimmende Material der Rettung und des Hofens von Nizza beschützten. Unter mehreren U-Boots wurden im Golf von Nizza feindliche Schiffe entdeckt. Unter Seestreitkräfte schickten den Golf und sind bereit, gegen den Feind zu kämpfen.

